Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 32 (1925)

Heft: 7

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausfuhr Frankreichs an Seidenwaren auf 3,044,200 kg gegenüber 3,217,900 kg im Vorjahre. Es ist somit ein Rückgang um 173,700 kg zu verzeichnen. Als Hauptabnehmer steht Großbritannien mit 1,362,026 kg obenan, an zweiter Stelle kommen die Vereinigten Staaten mit 327,014 kg. Während nach England die Ausfuhr um rund 126,000 kg gesteigert werden konnte, verzeichnet diejenige nach den Vereinigten Staaten gegenüber dem Vorjahre ein Minus von rund 145,000 kg. Die Schweiz hat in diesem Zeitraum von Frankreich 107,989 kg Seidenwaren eingeführt gegenüber 158,557 kg im Jahre 1924. Trotz dem Rückgang der französischen Seidenwaren-Ausfuhr nach der Schweiz steht unser Land im 4. Rang und zählt zu den besten Kunden der französischen Seidenindustrie.

Industrielle Nachrichten

Schweiz.

Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft. Die 77. ordentliche Mitgliederversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft hat am 26. Juni 1925 unter dem Vorsitz des 1. Vizepräsidenten, Herrn Dr. A. Schwarzenbach stattgefunden.

Da Herr Dr. Schwarzenbach, der während vielen Jahren das Präsidium der Gesellschaft bekleidet und in den drei letzten Jahren die Geschäfte in der Eigenschaft eines Vizepräsidenten geleitet hatte, nunmehr dieses Amt endgültig aufzugeben wünschte, so hat die Generalversammlung als neuen Präsidenten das bisherige Vorstandsmitglied, Herrn M. J. Frölicher vom Hause Stehli & Co. gewählt.

Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte nahm die Versammlung einen ausführlichen Bericht ihres Sekretärs, Herrn Dr. Th. Niggli entgegen über die Verhandlungen des Europäischen Seidenkongresses in Paris. Seine Ausführungen wurden durch Mitteilungen der Herren Dr. A. Schwarzenbach und C. Suter, die als Vertreter der Gesellschaft gleichfalls den Beratungen in Paris beigewohnt haben, ergänzt.

Verschärfung der Krise in der Textilindustrie. A. St., ein Fachmann der Baumwollindustrie, beleuchtete vor einigen Tagen in der „N. Z. Z." die kritische Lage der schweizerischen Baumwollindustrie. Wir geben nachstehend seine Ausführungen wieder:

„Die Ankündigung des nunmehr in Kraft getretenen englischen Spitzen- und Stickereizolles hat die öffentliche Aufmerksamkeit neuerdings auf die Besorgnis gelenkt, die gegenwärtig hinsichtlich des Geschäftsganges in der Textilindustrie herrscht. Es gilt als selbstverständlich, daß die nicht ausdrücklich gegen unser Land gerichtete Zollwehr sich doch zu Ungunsten unseres Stickereiexportes nach Großbritannien (der für die Plattstich- und Tüllstickereien noch letztes Jahr über 37 Millionen Franken betrug) auswirken wird. Die Krise, der man im Jahr 1924 wiederum 2461 Handstühle mittelst Demontierung opferte, dürfte dieser neuen Erschwerung wegen schließlich chronisch werden. Neue Betriebsreduktionen sind gemeldet worden, Personalentlassungen haben da und dort stattgefunden oder stehen vor der Türe. Diese jüngste Depression, unter der natürlich alle Hilfsindustrien mitzuleiden haben, fällt zeitlich zusammen mit einem schlechten Geschäftsgang in der Spinnerei und Weberei. Soweit es sich um Baumwolle handelt, sind die Ursachen in den abnormen Preisbewegungen auf dem Rohstoffmarkt und im letztjährigen regnerischen Sommer zu suchen. Die Folgen sind derart, daß beispielsweise die Feinweberei einen ganz beängstigend geringen Auftragsbestand aufweist. Alle Betriebe sehen sich genötigt, eine Stillegung von mindestens 30 Prozent ihrer Totalstuhlzahl durchzuführen, wobei die Reduktion sich auf die Zeit sowohl, als auf die Betriebsmittel erstrecken kann. Gegen 6000 Arbeiter werden von dieser Krisenzwangsmaßnahme betroffen. Das wird innerhalb kürzester Frist die Folge haben, daß die bereits flau beschäftigte Feinspinnerei noch stärker als bisher in Mitleidenschaft gezogen wird. Von der Buntweberei lauten die Berichte fortgesetzt kritisch; sie verliert immer mehr wieder von dem während des Krieges zurückeroberten Boden. — Auch die Kammgarnindustrie, soweit die Spinnerei in Frage kommt, meldet Betriebseinschränkungen, was für eine große Zahl von Arbeitern eine nicht geringe Teilarbeitslosigkeit bedeutet. Zu all diesen Erscheinungen einer ungünstigen Konjunktur kommt noch hinzu, daß von Abnehmerstaaten die enge oder gelegentlich auch willkürliche Interpretation handelsvertraglicher Bestimmungen sich wirtschaftlich immer wieder gegen uns kehrt, indem es uns an der bisherigen Exporttätigkeit hindert. Dauern diese Zustände noch einige Zeit an, wird die Textilindustrie wieder mit merklich vermehrter Arbeitslosigkeit zu rechnen und sich auf deren Bekämpfung oder Milderung in der einen oder andern Weise einzurichten haben."

Auch für unsere Seidenindustrie wird der englische Zoll höchst unliebsame Folgen zeitigen. Seit Jahren ist unsere Industrie gegenüber der italienischen und französischen Seidenstoffindustrie infolge unserer wesentlich teureren Lebenskosten sehr stark benachteiligt. Der englische Seidenzoll, welcher nach den neuesten Depeschen vom Gewicht erhoben wird, wodurch also auch die Färbung und Erschwerung als Seide verzollt werden muß, ist für unsere in der Hauptsache auf den englischen Markt angewiesene Textilindustrie der härteste Schlag von dem sie je betroffen wurde. Er bedeutet für unsere Exportindustrien eine empfindliche Erschwerung der Absatzmöglichkeiten. Sollten die vorerst auf eine Dauer von fünf Jahren befristeten Zölle auf Textilien zu einer bleibenden Angelegenheit werden, oder mit andern Worten, England vom Freihandel zum ständigen Schutzzoll übergehen, welche Wahrscheinlichkeit nunmehr sehr greifbare Gestalt annimmt, so bliebe unserer Industrie kein anderer Ausweg, als in England selbst Filialfabriken zu errichten, denn ohne den englischen Markt ist unsere Seidenindustrie kaum mehr lebensfähig.

Betriebseinstellungen und Betriebsreduktionen in der Seidenindustrie. Wie uns mitgeteilt wurde, hat die Firma Baumann & Streuli, Seidenstoffweberei in Horgen, eine alte und angesehene Firma, gestern den 30. Juni, den Betrieb in Horgen eingestellt. Durch diese Maßnahme sollen etwa 250 Personen arbeitslos geworden sein. Die Schließung dieser Fabrik — die sehr zu bedauern ist — soll ihre Ursache in der sich ständig schwieriger gestaltenden Konkurrenzfähigkeit mit dem Auslande haben. Die Firma, welche noch eine sehr modern eingerichtete Weberei in Badisch-Rheinfelden besitzt, wird diesen Betrieb in vollem Umfange aufrecht erhalten.

Im weiteren verlautet, daß eine andere zürcherische Seidenstoffweberei sich ebenfalls mit der Frage der Betriebseinstellung befaßt.

Eine wesentliche Betriebsreduktion beabsichtigt sodann die Firma A.-G. vorm. Baumann älter & Co., Zürich, in ihrer Weberei in Höngg vornehmen zu wollen. Wie wir vernommen haben, soll dieser Betrieb, der etwa 500 mechanische Webstühle zählt, wovon etwa 200 Jacquardstühle, per Ende August auf etwa die Hälfte reduziert werden. Bereits hat ein großer Teil der Ange-

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Mai 1925

Konditioniert und netto gewogen	Mai 1925	Mai 1924	Januar/Mai 1925	Januar/Mai 1924
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**6,896**	13,082	**49,574**	63,287
Trame	**4,316**	7,192	**24,645**	30,890
Grège	**1,398**	6,922	**19,691**	22,769
Divers	—	—	**52**	—
	12,610	**27,196**	**93,962**	**116,946**
Kunstseide	**414**	**2,562**	**3,645**	**12,778**

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	2,764	10	450	1,080	1
Trame	2,248	27	130	—	7
Grège	478	20	—	80	—
Schappe	61	—	40	—	—
Kunstseide	3,252	29	435	480	—
Divers	89	89	85	—	—
	8,892	**175**	**1,140**	**1,640**	**8**

BASEL, den 31. Mai 1925. Der Direktor: **J. Oertli.**

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat MAI 1925 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	Mai 1924
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	1,254	19,364	102	43	—	—	194	20,957	23,496
Trame	—	—	2,655	—	1,850	—	445	6,527	11,477	16,925
Grège	—	—	9,534	739	9,803	—	314	3,481	23,871	36,131
Crêpe	—	—	1,067	1,047	684	—	—	128	2,926	1,301
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	220	2,599
	—	1,254	32,620	1,888	12,380	—	759	10,330	59,451	80,452

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	470	11,882	29	30	—	30	1	Baumwolle kg 107
Trame	274	6,055	14	—	34	28	2	
Grège	348	8,810	—	1	—	6	—	
Crêpe	80	2,323	101	—	—	—	48	
Kunstseide	25	590	11	10	—	—	—	
	1,197	29,660	155	41	34	64	51	

ZÜRICH, 31. Mai 1925. Der Direktor: **SIEGFRIED**

stellten und Arbeiterschaft auf diesen Zeitpunkt die Kündigung erhalten. Wie bekannt, besitzt diese Firma noch eine Weberei in Deutschland und zwei in Frankreich. Für die betroffene Arbeiterschaft bedeutet die zunehmende Krise in der schweizerischen Seidenstoffindustrie ein schwerer Schlag.

Die Lage des Arbeitsmarktes in der Textilindustrie für den Monat April zeigt für die einzelnen Industriezweige folgendes Bild:

	Zahl der Stellensuchenden		Zahl der offenen Stellen	
	31. März	30. April	31. März	30. April
Seidenindustrie	415	506	2	4
Baumwollindustrie	117	136	7	31
Stickerei	426	400	44	53
Bleicherei, Färberei, Appretur	71	67	1	1
Uebrige Textilindustrie	14	11	11	10
Total	1043	1120	65	99

Im Monat Mai hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt in etwas günstigerer Weise gestaltet. Durch die anhaltende Krisis in der Stickerei haben sich viele Arbeitskräfte anderen Erwerbszweigen zugewendet, vor allem den in der neuesten Zeit gegründeten Kunstseidenunternehmungen. Dadurch ist die Zahl der Stellensuchenden in der Stickerei und sodann auch in der Baumwollindustrie wesentlich zurückgegangen. Auch in der Seidenindustrie ist ein Rückgang in der Zahl der Stellensuchenden zu verzeichnen, welcher in der Hauptsache auf die Posamenterinnen entfällt. Es ergibt sich für den Monat Mai folgendes Bild:

	Zahl der Stellensuchenden		Zahl der offenen Stellen	
	30. April	30. Mai	30. April	30. Mai
Seidenindustrie	506	371	4	10
Baumwollindustrie	136	100	31	23
Stickerei	400	209	53	22
Bleicherei, Färberei, Appretur	67	55	1	6
Uebrige Textilindustrie	11	10	10	77
Total	1120	745	99	138

Belgien.

Kunstseidefabrik Tubize. Diese Kunstseidenfabrik konnte am 1. Juni dieses Jahres das 25jährige Jubiläum ihres Bestandes feiern.

Deutschland.

Deutschlands Kunstseidenproduktion wird für das Jahr 1925 auf täglich 43,000 kg oder rund 13,000 Tonnen Jahresproduktion eingeschätzt. Die meisten Fabriken arbeiten nach dem Viskoseverfahren. Einige bedeutende Fabriken stellen Kupferammoniak- und Nitrozellulose-Seide her. Die Produktion an Viskose-Seide wird auf 11,310 Tonnen, die Kupferammoniakseide auf ungefähr 1050 Tonnen und die Nitrozelluloseseide auf ungefähr 1000 kg geschätzt.

Frankreich.

Kollektivverkaufsstelle Lyoner Seidenfabriken. Wie wir der Fachpresse entnehmen, errichteten einige der ersten Lyoner-Seidenfirmen mit einem Kapital von 2,6 Millionen frz. Franken eine gemeinsame Verkaufsstelle ihrer Waren. Diese Organisation arbeitet unter dem Namen „Union des Fabricants Lyonnais", deren Sitz sich an der Rue Puits-Gaillot 31 in Lyon befindet.

Großbritannien.

Zur Lage der englischen Baumwollwebereien. Die neueste statistische Veröffentlichung des „Verbandes der englischen Spinnerei- und Weberei-Industriellen" beziffert die in den Webereien in Betrieb stehenden Maschinen auf ca. 88% des Gesamtbestandes. Von den Webstühlen sollen 8,625%, weil keine Beschäftigung vorhanden und 2,625% wegen Mangel an Webern stillstehen. Auf die Gesamtstuhlzahl der englischen Baumwollindustrie berechnet, machen diese 11,25% mehr als 80,000 Stühle aus.

Spanien.

Von der Kunstseide-Industrie in Spanien schreibt das „B. d. S.": Im Jahre 1905 wurden in Spanien drei Kunstseidenfabriken gebaut: eine in Barcelona, die zweite in Asturien und die dritte in Santander. Das Gesellschaftskapital belief sich auf mehrere Millionen Pesetas. Im Verlaufe einiger Zeit sahen sich die beiden ersten Fabriken genötigt, ihre Betriebe zu schließen, während die dritte Gesellschaft ihre Fabrik nach Valdenoceda verlegte. Die Erzeugnisse der Fabrik in Valdenoceda erfreuten sich bald eines guten Rufes, die Produktion wurde ständig verbessert und erhöhte sich fortwährend. Die guten Resultate der Fabrik veranlaßten die Eigentümer, das Unternehmen in eine Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 10 Millionen Pesetas umzuwandeln und in Santander eine neue Fabrik zu errichten.

Im Jahre 1922 wurde in Barcelona eine weitere Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 12 Millionen Pesetas für die Herstellung von Kunstseide errichtet. Die Fabrik, welche in Blanes errichtet wurde und an welcher holländisches Kapital sehr stark interessiert ist, wird demnächst den Betrieb aufnehmen. Die tägliche Leistung soll auf 6000 Pfund gesponnene Kunstseide eingestellt sein.

Nach Mitteilungen der holländischen Kunstseidenfabrik Breda beläuft sich die derzeitige Kunstseidenherstellung in Spanien auf täglich 15,000 Pfund, welche Menge ungefähr dem Landesbedarf entspricht.

Ungarn.

Aus der textilen Veredlungsindustrie. Wie der Budapester „Textil" berichtet, wurden vor kurzem die Anlagen der „Ungarischen Textilfärberei A.-G." und der neuerrichteten „Budapester Wollwarenausrüstungs A.-G." durch den Handelsminister und einer Abordnung der ungarischen Nationalversammlung besucht. Die neuen Fabriken, eine Gründung der Färbereien und Druckereien-Trust A.-G. in Chur, deren Bau im Juli vergangenen Jahres begonnen und vor kurzem zu Ende geführt wurde, wird voraussichtlich im Laufe des Herbstes den Betrieb aufnehmen. Die Kosten der Errichtung der neuen Fabrik beliefen sich auf 2,5 Millionen Franken. Die bebaute Fläche beträgt rund 4300 Quadratmeter. Das Unternehmen wird sich vorläufig mit der Veredlung von Woll- und Halbwollwaren, insbesondere Damenkleiderstoffen befassen.

Klein-Asien.

Seidenweberei in Palästina. In Palästina, wo von Alters her die Seidenweberei als Hausindustrie heimisch ist, wenn auch in beschränktem Umfange, wurde nunmehr eine mechanische Seidenweberei in Betrieb gesetzt. Es handelt sich um eine kleine Fabrik in Tel-Awiw.

Rohstoffe

Internationaler Baumwollkongreß Wien. Der Internationale Baumwollkongreß in Wien, an dem 310 Delegierte aus 21 Staaten teilnahmen, wurde am 4. Juni von dem Präsidenten des Vereins der Baumwollspinner und -Weber Oesterreichs, Arthur Kuffler, eröffnet. Er erinnerte unter anderem daran, daß es auf den Tag 21 Jahre sind, seit über gemeinsame Einladung des Verbandes der englischen Spinnereibesitzer und des Schweizer Spinner-, Weber- und Zwirner-Vereins die Delegierten von neun europäischen Industriestaaten in Zürich zusammengetreten sind, um eine ständige internationale Vereinigung der Baumwollindustrie zu gründen. Er erblicke den stärksten Beweis für die dauernde Kraft des Gedankens der Zusammenarbeit aller Nationen auf wirtschaftlichem Gebiete in dem Umstand, daß allen Kriegsereignissen zum Trotze 21 Jahre, nachdem neun Nationen in Zürich durch 60 Delegierte vertreten waren, heute in Wien 300 Delegierte 21 verschiedene Staaten vertreten. Diese starke Beteiligung am Kongreß, der in einem Lande abgehalten wird, das zu den kleinsten der der Vereinigung angehörigen Staaten zählt, sei, wie er hofft, nicht nur ein Beweis für das der internationalen Vereinigung gewidmete Interesse, sondern auch ein Beweis des Interesses und der Sympathien, die die hier vertretenen Staaten unserem Land und unserer Stadt entgegenbringen. Es freue ihn, konstatieren zu können, daß noch heute außer ihm selbst drei Personen dem Internationalen Komitee angehören, die diesem Komitee schon vor 21 Jahren beigetreten sind und daß auch einige, wenn auch leider nur wenige Delegierte anwesend seien, die seit 21 Jahren keine Tagung der Internationalen Vereinigung versäumt haben. Insbesondere freue es ihn, feststellen zu können, daß der Präsident des Schweizerischen Spinnervereins, Herr John Syz, unter dessen Vorsitz die erste Tagung abgehalten wurde, auch heute, und zwar in der Eigenschaft des Vorsitzenden des Internationalen Komitees, an dem Kongreß teilnimmt.

Bei der Neuwahl des Präsidiums der Internationalen Vereinigung der Baumwollindustrie wurden Mr. Frederick Holroyd (England) zum Präsidenten und Graf Hemptinne (Belgien) zum Vizepräsidenten gewählt.

Der Kongreß faßte folgende Resolutionen und Beschlüsse:

Arbitration. Der Kongreß stimmt einhellig den vom Subkomitee vorgeschlagenen Satzungen des Internationalen Schiedsgerichtsverfahrens zu und fordert alle angeschlossenen Vereinigungen auf, ihren Mitgliedern die von dem Komitee empfohlene Klausel in die Kontrakte aufzunehmen, wonach Streitigkeiten aus diesen Kontrakten nach den von der Internationalen Vereinigung beschlossenen Schiedgerichtsnormen auszutragen sind.

Der Kongreß empfiehlt auch Nichtmitgliedern der Vereinigung, die Schiedgerichtsklausel anzuwenden, und beauftragt das Bureau, die erforderlichen Schritte zur Propagierung dieser Bestimmungen einzuleiten.

Allgemeine Baumwollstandards. Die Frage, ob die Internationale Federation der Baumwollspinner- und Weber-Vereinigungen die Vereinbarung betreffend die allgemeinen Baumwollstandards, unterfertigen soll, wird dem Komitee zur Erwägung anheim gegeben und soll dem nächsten internationalen Kongreß zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

Studium der Ernteverhältnisse. Die Frage, ob eine Delegation nach Amerika entsandt werden soll, um über den Erntestand zu berichten, wird den an die Internationale Federation angeschlossenen Verbänden unterbreitet, mit dem Ersuchen, ihre diesbezügliche Stellungnahme binnen vier Wochen bekanntzugeben; sodann werden der Präsident dieser internationalen Vereinigung, der Präsident des Kongresses (Herr Kuffler) und Mr. John Syz entscheiden, welche Maßnahmen auf Grund der eingelaufenen Rückäußerungen getroffen werden sollen.

Luftbefeuchtung in den baumwollverarbeitenden Betrieben. Der Kongreß, welcher die Vertreter von 21 Staaten umfaßt, gibt einhellig seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Luftbefeuchtung in Baumwollspinnereien und Webereien in allen Fällen ratsam und in einigen Fällen unerläßlich ist, um die Erzeugungsprozesse zweckmäßig durchführen zu können.

Weiters gibt der Kongreß seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Luftbefeuchtung, sofern sie sachgemäß angewendet wird, die Gesundheit der Arbeiter in keiner Weise zu beeinträchtigen vermag.

Befeuchtung der Baumwolle. Dieser Kongreß, welcher Baumwollspinner- und Weber-Vereinigungen von 21 Staaten vereinigt, protestiert nachdrücklichst gegen die von den Baumwollabladern des Staates Texas beschlossene Resolution, welche die Verantwortung für die interne Befeuchtung ablehnt und wird alle in seinem Machtbereich liegenden Schritte unternehmen, um jedem derartigen Versuche entgegenzutreten.

Resolution betreffend den Baumwollanbau. Der Kongreß der Internationalen Vereinigung der Baumwollspinner- und Weber-Verbände, welchem 21 baumwollverarbeitende Industriestaaten angeschlossen sind, wünscht neuerdings in Erinnerung zu bringen, daß seiner Ansicht nach die statistische Weltlage in Baumwolle eine Vergrößerung der dem Anbau der Baumwolle gewidmeten Bodenfläche, wo immer dies auf kaufmännischer Grundlage möglich ist, dringend erfordert.

Der Kongreß stellt fest, daß der Weltkonsum in Baumwollwaren niedrigere Preise benötigt, als sie derzeit bestehen und daß die Industrie insolange außerstande sein wird, der Nachfrage des Konsums zu entsprechen, als sie nicht in die Lage gesetzt wird, das Rohmaterial auf einer niedrigeren Preisbasis zu beschaffen.

Demzufolge empfiehlt der Kongreß den Regierungen aller Staaten, in welchen Baumwolle mit Erfolg angebaut werden kann, das Ernteerträgnis durch Erweiterung der Anbaufläche und durch Schaffung von entsprechenden Transporterleichterungen zu steigern.

Der Kongreß anerkennt, daß die Stau- und Bewässerungsanlagen, welche am Sudan und in Indien durchgeführt wurden, geeignete Maßnahmen zur Erzielung einer wesentlich vergrößerten Ernte, sowohl von Baumwoll- als anderer Bodenprodukte darstellen und gibt einer zuversichtlichen Erwartung Ausdruck, daß alle Regierungen analoge Unternehmungen durchführen werden, insofern es sich erweist, daß eine erhebliche Steigerung der Baumwollernte durch eine bessere Bewässerung des Areals zu erzielen ist.

Der diesjährige Seidenraupenkokon-Ertrag in den verschiedenen Ländern. Die Kokonernte in Frankreich nimmt einen regelmäßigen Verlauf, trotzdem einige sehr heiße Tage, verbunden mit heftigen Gewittern, schon große Befürchtungen aufkommen ließen. In den Gegenden Frankreichs, in welchen die Raupenzucht späte Resultate zeitigt, befinden sich die Raupen im Stadium ihrer vierten Häutung; in den durch frühzeitige Entwicklung hervorragenden Gegenden sind die Kokons schon fertig und werden wie gewöhnlich ohne feste Preise abgenommen. In den Ostpyrenäen scheinen die ersten Kokons Ertrag und Gewicht befriedigend bei einer ausgezeichneten Qualität. Auf dem Markte von Alais nahmen die Käufer die Kokons in Empfang, welche durch die gemischte Kommission später bewertet werden. Die alten Syndikate beziehen die Kokons zu 26 Fr.

In Murcia wurden für spanische Kokons 5.75 bis 6.— Pesetas bezahlt. In Valencia gelten Kokons 5.50 bis 5.75 Pesetas und ist die Preistendenz bei einer mittelgroßen Kokonernte eine schwache.

Alle Nachrichten aus Italien aus den verschiedenen Seidenraupendistrikten lauten in ihrer Gesamtheit günstig und die Hitze hatte die Entwicklung der Maulbeerblätter beschleunigt, sodaß ausreichendes Futter für die Raupen vorhanden war. Nur aus der Gegend von Mailand kommen teilweise weniger günstige Nachrichten. In der Gegend von Vicencia, wo viele große Spinnereien sich befinden, ergab die Kokonernte außerordentlich